

der etwa hundert Jahr vor Herodot lebende Anaximander war, der seine Landsleute zuerst mit dieser chaldäischen Erfindung bekannt machte; denn nach Plinius \*) war er der erste Grieche, der die Schiefe der Ekliptik erkannte, auf die ihn die Beobachtung des Mittagsschattens am Gnomon ganz natürlich leitete. Suidas schreibt ihm, wie bemerkt worden, zugleich die Einführung der Sonnenuhren zu, woraus Diogenes von Laërte die Erfindung derselben macht \*\*). Plinius versichert dagegen \*\*\*), daß Anaximanders Schüler, Anaximenes, das erste *horologium sciothericon* errichtet habe. Dem sei wie ihm wolle; die Gnomonik blieb lange in einem rohen Zustande, und gelangte erst durch die Bemühung der alexandrinischen Astronomen zu der Vollkommenheit, die sie bei den Griechen erreichte. Noch zu den Zeiten des Aristophanes scheint man sich in Athen mit einem bloßen Gnomon ohne Stundenabtheilung beholfen zu haben. Denn er spricht einmal von einer zehnfüßigen Schattenlänge — *σοιχεῖον δεκάπυον* —, bei der jemand zum Abendessen erscheinen solle †), woraus hervorgeht, daß man, in Ermangelung genauerer Bezeichnungsmittel, die Zeit eines Gastmals nach der Länge des Schattens am Gnomon bestimmt habe.

So wie die Chaldäer bei ihren am Tage angestellten Beobachtungen sich vermuthlich der Sonnenuhr bedient haben, wird man leicht darauf fallen, daß sie die Zeiten nächtlicher Himmelserscheinungen mit Hülfe von Wasseruhren ausgemittelt haben. Es entsteht hier also die Frage, ob man ihnen den Gebrauch derselben beilegen dürfe?

Vitruv beschreibt ††) die Wasseruhr — *horologium ex aqua* —, die Ctesibius, ein unter Ptolemäus Philadelphus und Euergetes zu Alexandrien lebender griechischer Mechaniker, erfunden hatte. Sie beruhte, wie die übrigen hydraulischen Kunstwerke dieses sinnreichen Kopfes, auf den Druck der Luft, und zeigte, eben so wie die alten Sonnenuhren, das ganze Jahr hindurch die veränderlichen Zeitstunden.

\*) H. N. II, 8.

\*\*\*) *De vit. phil.* II, 1, 3.

\*\*\*) H. N. II, 76.

†) *Eccles.* v. 652. Cf. *Pollux* VI, 44. und *Cassub. ad Athen.* VI, 10, p. 267, 68.

††) *De Archit.* IX, 9.